

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Montag, 28.05.2018, 17:03 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers Rudolf Böcker Carsten Kliegelhöfer Malte Kramer
stellv. Ausschussmitglieder:	Axel Neugebauer Alexander Westerman
Ratsmitglieder:	Peter Nieraad
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Olaf Freitag Dirk Heise Jörg Kreikenbohm Antje Schönborn Elke Unland

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 16.04.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 6.1 Kreisstraße K 340 Sumpfweg/Anbindung an den Gewerbe- und Logistikport
Vorlage: 152/2018
- 6.2 Neubau einer Kindertagesstätte in Büppel; hier: Vorstellung der Planung
Vorlage: 153/2018
- 6.3 Verlängerung des Lönnebergaweges in Büppel; hier: Vorstellung der Ausbauplanung
Vorlage: 156/2018
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

- 7.1 Beschriftung der Radwege; Antrag von Herrn Kliegelhöfer
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Informationen zum Antrag G6 - Haltepunkt Dangastermoor
- 8.2 Mauerreste auf dem Schlossplatz; Verkehrssicherungspflicht

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Herr Ralle eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Herr Ralle stellt die Tagesordnung fest.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 16.04.2018

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 16.04.2018 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es eine Wortmeldung.

Ein Einwohner erfragte, wie weit das Grundstück in Büppel an der Neudorfer Straße, auf dem die Kindertagesstätte Büppel gebaut werden soll, angefüllt werden soll. Die Straße dort liegt höher als die Grundstücke.

Herr Kreikenbohm führt hierzu aus, dass die Planungen noch nicht so weit fortgeschritten sind. Sobald es hierzu Erkenntnisse gibt, wird ein Termin für eine gemeinsame Begehung mit den Anliegern vereinbart. Ebenso soll bei diesem Termin die Art des Zaunes abgestimmt werden.

**5 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt**

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

**6.1 Kreisstraße K 340 Sumpfweg/Anbindung an den Gewerbe- und Logistikport
Vorlage: 152/2018**

Die Einmündung Hans-Schütte-Str. in den Sumpfweg stellt heute ein Provisorium dar, dass durchaus zu beobachteten verkehrlichen Problemen führt.

Abhilfe wird durch den bebauungsplankonformen Ausbau in Form der „tangentialen Anbindung“ geschaffen, für die z. Zt. allerdings keine Haushaltsmittel bereit stehen. Zusätzlich ist angedacht, die neue Straßenführung dann auch als Kreisstraße zu widmen und die Weiterführung des Sumpfweges über die Torhegenhausstraße zur Gemeindestraße abzustufen.

Eine „Beordnung“ des Einmündungsbereiches wäre auch heute schon möglich, wenn die Kreisstraße ab Einmündung Hans-Schütte-Str. zur Gemeindestraße abgestuft würde. Der Kreis müsste sich allerdings verpflichten, nach Realisierung der „tangentialen Anbindung“ die neue Verkehrsführung Hans-Schütte-Str./Kreisel GLP/Rudolf-Wienicker-Str. als Kreisstraße zu übernehmen.

Die Stadt Varel könnte dann mit dem Reststück Sumpfweg/Torhegenhausstraße verfahren, wie es die Umstände erforderlich machen würden (z. B. Entwicklung/Teilentwidmung, nur Anliegerverkehre, nur Fuß- und Radweg), da die Straße zumindest in Teilbereichen entbehrlich erscheint.

Nachteilig sind die neu anfallenden Unterhaltungskosten, die allerdings bei Wegfall des Durchgangsverkehrs als vertretbar erscheinen.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Neugebauer führt aus, dass der Kreishaushalt für die Erneuerung des Sumpfweges 400.000 Euro vorgesehen hat. Dies erscheint ihm sehr wenig, eventuell habe der Landkreis dieses Teilstück des Sumpfweges bei der Planung schon ausgeklammert. Zudem stehen noch Erschließungsbeiträge für die Grundstücke an der Hans-Schütte-Straße aus. Diese würden bei einer Widmung zur Kreisstraße an den Landkreis fallen.

Zudem empfindet er die tangentiale Anbindung als sehr teuer. Über diese Maßnahme solle am Ende dieser Haushaltsperiode entschieden werden. Da die provisorische, rechtwinklige Anbindung relativ gefährlich ist, sollte hier eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h eingerichtet werden.

Herr Kreikenbohm erwidert, dass genau diese Gründe für seinen Vorschlag sprechen, die Verkehrsführung zu ändern und den Sumpfweg ab der Einmündung Hans-Schütte-Straße in eine Gemeindestraße abzustufen. Die Vorfahrtsregelung könne dann geändert werden. Die Situation könne damit heute schon entschärft werden. Dies stelle auch keine Einbußen bei den Erschließungsbeiträgen dar, da die Hans-Schütte-Straße weiterhin Gemeindestraße bleibt, bis die Übertragung an den Landkreis tatsächlich stattgefunden hat.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Neugebauer erklärt, dass er es für sehr wichtig hält, abzuwarten, was der Landkreis mit der Straße vorhat, da im Haushalt 400.000 Euro eingestellt sind.

Bürgermeister Herr Wagner erklärt, dass durch die Umstrukturierung der positive Effekt eintreten wird, dass die herabgestufte Straße weniger befahren werden wird und somit auch keine instandgesetzte Straße benötigt wird.

Zudem erfragt Herr Wagner, ob der Landkreis Fördermittel für die Maßnahme erhält oder die 400.000 Euro des Landkreises die reinen Kosten darstellen.

Herr Kreikenbohm erklärt, dass es für eine Fahrbahnsanierung keine Fördermittel gibt. Fördermittel gibt es nur für grundlegende Erneuerungen. Dazu zählt nicht die oberflächliche Sanierung der Fahrbahn.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Neugebauer teilt mit, dass der Landrat ihm mitgeteilt habe, dass die Fahrbahn des Sumpfweges nicht nur neu asphaltiert werden soll.

Ausschussvorsitzender Herr Ralle erklärte, dass dieser Vorschlag der Verwaltung erst einmal die vernünftigste Lösung darstellt.

Beschluss:

Die Kreisstraßenverwaltung wird gebeten, ein Teilstück der Kreisstraße K 340 zwischen der K 110 Zum Jadebusen und der Einmündung des Gewerbe- und Logistik-Ports (Hans-Schütte-Str.) an die Stadt Varel zu übertragen. Ergänzend wird mit der Kreisstraßenverwaltung verbindlich geregelt, dass die Straßenanbindung zwischen Sumpfweg und Gewerbestraße (Hans-Schütte-Str./Kreisel GLP/Rudolf-Wienicker-Str.) übernommen und zur Kreisstraße aufgestuft wird, sofern die tangentielle Anbindung geschaffen wurde.

Einstimmiger Beschluss

6.2 Neubau einer Kindertagesstätte in Büppel; hier: Vorstellung der Planung Vorlage: 153/2018

In der heutigen Sitzung wird die Entwurfsplanung für den Neubau der Kindertagesstätte Büppel einschließlich der Außengestaltung vorgestellt (siehe Anlage).

Ausschussmitglied Herr Böcker erfragt, wieviel das neue Gebäude von der Straße gesehen abfällt.

Herr Kreikenbohm erklärt, dass dies noch nicht ermittelt wurde.

Ausschussvorsitzender Herr Ralle erklärt, dass nicht an den Auffüllkosten gespart werden soll, da es sich um ein relativ nasses Gelände handelt.

Herr Kreikenbohm erklärt, dass nicht ausschließlich gespart werden soll, die Kosten jedoch im Blick behalten werden müssen. Es soll ein optimales Ergebnis erzielt werden. Ein zu großer Absatz zu den Nachbargrundstücken soll nicht entstehen. Die Entwässerung wurde zudem schon mit der Wasserbehörde besprochen.

Zudem führt Herr Kreikenbohm aus, dass ein Baubeginn Mitte bis Ende September angestrebt wird. Die Erdarbeiten sollen schon vorher ausgeführt werden. Dafür soll zu Beginn der Sommerferien eine Ausschreibung gestartet werden.

Beschluss:

Der vorgestellten Ausbauplanung wird zugestimmt. Auf dieser Basis erfolgen die

weitere Ausarbeitung und Ausschreibung

Einstimmiger Beschluss

6.3 Verlängerung des Lönnebergaweges in Büppel; hier: Vorstellung der Ausbauplanung Vorlage: 156/2018

In der heutigen Sitzung wird die Ausbauplanung für die Verlängerung des Lönnebergaweges (Teilbereich Bebauungsplan Nr. 169 Lekewiesen) vorgestellt. Der Lönnebergaweg endet bisher ohne einen Wendehammer vor noch bebaubaren Grundstücken. Der Lönnebergaweg soll nun etwas verlängert werden und dann in einem bebauungsplankonformen Wendehammer enden. Es soll ein Betonsteinpflaster verwendet werden. Da es in dem Bereich keine Regenwasserentwässerung gibt, muss das Wasser in Mulden gefasst und zur Versickerung gebracht werden. Die Erschließungsträgergemeinschaft muss per Gutachten nachweisen, dass dies so funktionieren wird.

Beschluss:

Der vorgestellten Ausbauplanung wird zugestimmt.

Einstimmiger Beschluss

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

7.1 Beschriftung der Radwege; Antrag von Herrn Kliegelhöfer

Ausschussmitglied Herr Kliegelhöfer regt an, dass auf den Geh- und Fahrradwegen Kennzeichnungen der Fahrtrichtung angebracht werden. Dadurch, dass die Fuß- und Radwege in beide Richtungen befahren werden, kommt es oftmals zu kritischen Situationen.

Herr Heise erläutert, dass die Beschilderung in Varel eindeutig ist. Viele Bürger halten sich jedoch nicht an die Vorgaben. Aus seiner Sicht wird eine Kennzeichnung auf den Wegen keine Verbesserung bringen.

Ausschussmitglied Herr Böcker empfindet die Verkehrssituation der Fahrradfahrer als ein sehr großes Durcheinander. Es wäre schön, wenn man eine bessere Regelung finden könnte.

Ausschussvorsitzender Herr Ralle findet die Regelung in Varel sehr eindeutig. Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Westerman sieht auch die Problematik und hat schon Rollerfahrer beobachtet, die entgegengesetzt der Fahrtrichtung gefahren sind. Dies stelle eine große Gefahr dar.

Ausschussmitglied Herr Kliegelhöfer macht noch einmal deutlich, dass er eine Symbolik auf den Wegen als sehr wichtig und hilfreich empfindet.

Herr Heise verdeutlicht noch einmal, dass auf den Gehwegen solch eine Kenn-

zeichnung nicht angebracht werden sollte, damit nicht der Eindruck entsteht, dass diese für den Radverkehr freigegeben sind. Hier darf nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Informationen zum Antrag G6 - Haltepunkt Dangastermoor

Herr Kreikenbohm gibt einige Informationen zum Antrag der Gruppe G6 zum Thema Haltepunkt in Dangastermoor. Diese können hilfreich für die weiteren Beratungen in den Fraktionen sein.

Grundsätzlich ist eine Reaktivierung eines Haltepunktes möglich. Es muss ein Antrag gestellt werden. Dieser Antrag durchläuft einige Prüfungspunkte, die auf der Homepage www.mw.niedersachsen.de (Themen – Verkehr ---Schiene und öffentlicher Personennahverkehr --- Reaktivierung von Stationen) dargestellt sind. Problematisch wird es bei dem Punkt „Die Anschlüsse in den Knotenbahnhöfen sind nicht gefährdet“. Dieser Punkt kann nach heutigen Gesichtspunkten nicht eingehalten werden.

Alleine für zwei Bahnsteigkanten muss mit ca. mit 2 Mio. Euro gerechnet werden. Die Planungskosten (Leistungsphase 1 bis 4) müssen vorab in eigener Regie und auf eigene Kosten durch die Kommune erfolgen. Es wird eine Vereinbarung getroffen, bei der 75 % der Kosten vom Land übernommen werden und 25 % von der Kommune zu tragen sind. Es muss ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden. Man muss mit 6 bis 7 Jahren bis zur baulichen Realisierung rechnen.

Herr Kreikenbohm hat Kontakt mit dem Busunternehmen Firma Bruns aufgenommen. Diese teilten mit, dass sie keine konkreten Fahrgastzahlen für die Busverbindung zwischen Bahnhof und Dangast vorliegen haben. Die Verbindung wäre mal gut belegt, mal weniger gut, dies sei auch saisonal bedingt.

Die Busverbindung ist auf die Züge abgestimmt (mit einer Ausnahme, wo es knapp wird). Die Busse fahren ab Bahnhof nach Dangast von Montag bis Freitag um 9:06 Uhr, 11:39 Uhr, 13:29 Uhr, 15:02 Uhr, 16:16 Uhr und 17:06 Uhr. Am Samstag fahren die Busse in Richtung Dangast um 9:06 Uhr, 13:09 Uhr, 15:09 Uhr und 17:06 Uhr.

Von Dangast Richtung Bahnhof fahren die Busse von Montag bis Freitag um 9:30 Uhr, 12:10 Uhr, 14:07 Uhr, 15:25 Uhr, 16:45 Uhr und 17:30 Uhr. Am Samstag fahren die Busse Richtung Bahnhof um 9:25 Uhr, 13:30 Uhr, 15:30 Uhr und 17:25 Uhr. Am Sonntag findet kein Busverkehr statt.

Andere Busunternehmen steuern Dangast nicht an. Die Erfahrungen des Ja Dangast Bus, der Dangast an Sonn- und Feiertagen anfuhr, haben gezeigt, dass die Busse kaum genutzt wurden.

In der o.g. Frequentierung ist der Betrieb der Linie für die Firma Bruns wirtschaftlich darstellbar.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Neugebauer merkt an, dass zu den Kosten noch die Kosten für die Planung, Parkplätze, Fahrradständer, gegebenenfalls eine Ampel hinzukommen. Flächen stehen derzeit ebenso nicht zur Verfügung.

Bürgermeister Herr Wagner weist auf die Auftaktveranstaltung des Landkreises Friesland zum Thema Nahverkehrsplan hin.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Westerman regt an, die Buskosten anrechenbar auf den Eintrittspreis auf das DanGastBad zu machen, damit die Busverbindung attraktiver wird.

8.2 Mauerreste auf dem Schlossplatz; Verkehrssicherungspflicht

Herr Kreikenbohm stellt dar, dass die Mauerreste auf dem Schlossplatz eine Gefährdung für spielende Kinder darstellen, sofern diese beklettert werden. Nach Rücksprache mit der Versicherung (KSA) wird ein Schild mit der Aufschrift „Betreten/Klettern verboten“ angebracht, damit die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet ist.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
(Vorsitzende/r)

gez. Elke Unland
(Protokollführer/in)